

Einige Tage darauf schrieb sie abermals:

**Brief der Madame Jérôme Bonaparte (Elisabeth Patterson)
an ihren Vater in Baltimore vom 15. September 1829**

Florenz, 15. September 1829

Teurerer Sir!

Der Aufenthalt in Baltimore war mir niemals angenehm. Nach dieser Heirat aber müssen Sie begreiflich finden, dass meine Anwesenheit nur ein beständiger Vorwurf für alle dabei Beteiligten sein könnte und gleichzeitig überaus peinlich für mich selbst wäre. Es ist natürlich, dass ich es vorziehe, mit Fremden zu sein, wenn ich den Eigenen, wie der Beweis vorliegt, so wenig bin.

Hier gelte ich für eine Person von Verstand und gebührenden Betragen, drüben würde man mich für eine lächerliche Närrin halten, die zu nichts anderem mehr taugt, als zum Nähen und Beten. Überall ist mir mehr Anerkennung und Bewunderung zuteil geworden, als in meiner eigenen Familie. Freunde erholen sich in schwierigen Fällen Rat von mir, meine Leute hingegen muten mir nicht einmal die Urteilskraft zu, in meinen eigenen Angelegenheiten entscheiden zu können.